

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 3. Juni 1941

Die Cebionaktion bewährte sich =====

Im Zuge der durch das Reichsministerium des Innern veranlaßten Ausgabe von Cebionzucker hat auch das Hauptgesundheitsamt Wien in den städtischen Mutterberatungsstellen und in den Beratungsstellen für werdende Mütter in großem Umfang diese vorbeugende Gesundheitsmaßnahme durchführen lassen. In den sonnenlosen, obst- und gemüsearmen Monaten wurden hier den werdenden Müttern, allen stillenden Müttern und Säuglingen diese heilsamen Tabletten verabreicht und von Erwachsenen und Kindern gern genommen. Für die Aktion standen nicht weniger als 2,300.000 Stück Cebionzucker zur Verfügung. Es wurden in den einzelnen Beratungsstellen bis zu 15.000 Stück monatlich ausgegeben.

Der nach den Berichten der Mutterberatungsärzte auffallend gute Gesundheitszustand der Kinder in Wien, den man bei den regen, immer steigenden Besuchen der Mutterberatungsstellen beobachten kann, ist zum Teil auch auf diese bedeutsame vorbeugende Gesundheitsmaßnahme der Cebionzuckerausgabe zurückzuführen.

Ausgezeichneter Wiener Schneiderinnennachwuchs
=====

Im Rahmen einer kürzlich stattgefundenen Modevorführung der Modeschulen München, Flauen und Wien führte die Berufsfachschule für Damenkleidernachen und Wäschewarenherzeugung der Stadt Wien im Haus der Mode erstmalig eigene Modelle vor. Entwürfe und Ausführung bewiesen, daß sich die Städtische Berufsfachschule voll und ganz der großen Anforderungen bewußt ist, die sowohl hinsichtlich Geschmack als auch hinsichtlich technischen Könnens an den jungen Nachwuchs der Vertreter der Wiener Damenschneiderei gestellt werden. An den vorgeführten Modellen fiel unter anderem die eigenartige Note in der Streifenverarbeitung beim Straßen- und Abendkleid auf. Ein Verwandlungskleid mit Wattestepperei, ein pflaumenblaues Abendkleid mit klassischer Linienführung und kleiner Schleppe und ein jugendliches Abendkleid ernteten allgemeinen Beifall.

oooOooo

Wiener Mozartreliquien auf Münchener Ausstellung
=====

Für die vom Kulturanst der Stadt München veranstaltete Mozart-Ausstellung hat die Wiener Stadtbibliothek 3 Erstdrucke von Textbüchern zu Mozart'schen Opern, 4 alte Musikdrucke sowie 2 Manuskripte Grillparzers zu Mozartgedichten zur Verfügung gestellt.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 4. Juni 1941

Erstens: Schonung der Arbeitskraft

=====

Mehr denn jemals ist gegenwärtig die Straßenbahn das Hauptverkehrsmittel unserer Stadt. Größer denn je sind die Leistungen, die die Gefolgschaft dieser städtischen Unternehmung täglich vollbringt. So wurden allein in den beiden Pfingstfeiertagen 3.800.000 Beförderungen gezählt und die Jahresfrequenz ist gegenwärtig auf der Höhe der Rekordziffern von 1928. Es ist daher nur selbstverständlich, wenn den erhöhten Anforderungen auch erhöhte Bemühungen der Betriebsführung zu möglicher Erhaltung der Arbeitskraft ihrer Gefolgschaft gegenübergestellt werden.

In diesem Sinne sind auch die Versuche zu verstehen, die von den städtischen Straßenbahnen seit einiger Zeit gemacht wurden, um dem Fahrpersonal und den Schaffnern durch ruhigeres Fahren der Züge den Dienst zu erleichtern und den Nervenverbrauch herabzusetzen.

Bei der gestern (4. Juni) in Anwesenheit von Bürgermeister Ph. W. Jung, Gauobmann Schneeberger und Stadtrat Ing. Rafelsberger unter Führung von Direktor Schöber durchgeführten Probefahrt mit einem Triebwagen, in den ein vielstufiger Fahrshalter eingebaut ist und der Fahrer seinen Dienst sitzend ausübt, konnte man feststellen, daß sowohl die sonst so unangenehmen Stöße beim Anfahren als auch die Bremsstöße vollständig wegfallen und selbst bei einer Not-

bremsung der Ruck wesentlich weicher ist. Diese neuen Fahrschalter haben gegenüber den alten mit 11 Fahrstufen und 7 Bremsstufen versehenen Schaltern 21 Fahrstufen und 15 Bremsstufen. Mit ihnen werden nun nach und nach alle Wiener Straßenbahntriebwagen ausgerüstet werden. Für die Straßenbahner bedeutet das leichteres Arbeiten, für die Fahrgäste den Wegfall des Durcheinandergebeuteltwerdens beim Anfahren und Stehenbleiben der Straßenbahnzüge.

oooOooo

Lehrgang für Volksbibliothekare

=====

In der Städtischen Bücherei im 16. Bezirk, Thaliastraße 75, wurde am 4. Juni der erste, auf Anregung der Staatlichen Volksbüchereistelle für Wien und Niederdonau vom Berliner Staatlichen Prüfungsamt für das Volksbüchereiwesen veranstaltete vierwöchige Ergänzungslehrgang für Volksbibliothekare mit einer kleinen eindrucksvollen Feier eröffnet. Der Zweck des Lehrganges ist, den in Wien und Niederdonau schon bisher tätigen Bibliothekaren, die infolge der besonderen Verhältnisse der Ostmark bisher noch keine allen Erfordernissen entsprechende Ausbildung erfahren haben, die Vorbereitung für die Staatsprüfung zu ermöglichen, die für Volksbibliothekare Vorschrift ist. An dem Lehrgang nehmen auch Bibliothekare aus Nachbargauen teil. Sogar ein Bibliothekar aus Bulgarien hat sich dazu eingefunden.

Bei der Eröffnung des Kurses schilderte Stadtrat Ing. Hanns Blaschke, ausgehend von der hohen Bedeutung des Buches für die geistige Formung, Menschenadelung und ~~und~~ Charakterbildung und dadurch für die Schicksalsgestaltung des deutschen Volkes den nach dem Umbruch des Jahres 1938 vorgefundenen Zustand des Wiener Volksbüchereiwesens, die Notwendigkeit einer grundlegenden inneren und äußeren Neugestaltung sowie die in Arbeit befindliche umfassende Büchereiplanung für Groß-Wien. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß dieser erste Wiener Lehrgang in vorbildlicher Weise der verantwortungsvollen Aufbauaufgabe der Heranbildung tüchtiger Volksbibliothekare entsprechen werde, die zur Neuformung des deutschen Menschen wesentlich beizutragen haben.

Der Leiter des Lehrganges, der Vorstand der Deutschen Volksbüchereischule in Leipzig, Dr. Erich Thier, erörterte die hohen Pflichten der deutschen Volksbüchereien und betonte, daß es sich bei der Führung des Lehrganges wie bei der Neugestaltung des deutschen Büchereiwesens überhaupt nicht bloß darum handle, ein vorbildliches Büchereiwesen im Reich etwa nur als einer Aufgabe der Wohlfahrt zu verwirklichen, sondern in einem viel weiter und tiefer reichenden Sinn eine Treuhänderfunktion im Sinne der Volks- und Sprachpflege - des Wissens im Volk und der im Volk ruhenden und zu überliefernden Weisheit der Vorfahren - wie des politischen Einsatzwillens zu erfüllen.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien



Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 5. Juni 1941

Neue städtische Kindertagesstätte für Kapellerfeld =====

Die im 21. Bezirk in der Siedlung Kapellerfeld befindliche städtische Kindertagesstätte ist gegenwärtig bloß provisorisch in einem privaten Siedlungshaus untergebracht. Da jedoch die Notwendigkeit einer guten und ausreichend großen Kindertagesstätte gerade in diesem Gebiet Wiens besonders gegeben ist, hat die Stadtverwaltung die Errichtung eines eigenen Gebäudes für diesen Zweck ins Auge gefaßt.

Auf Initiative des Leiters der Hauptabteilung Volksgesundheit und Volkswohlfahrt Stadtrat Professor Dr. Gundel wurde nun kürzlich eine Grundfläche im Ausmaß von 2080 m² käuflich erworben, auf der die neue städtische Tagesstätte für die Kapellerfelder Kinder entstehen wird.

oooOooo

600 Wiener Couplets =====

Die Wiener Stadtbibliothek konnte kürzlich eine für die Wiener Musikgeschichte wertvolle Bereicherung buchen. Das Wiener Couplet, das im Musikschaffen unserer Stadt eine bedeutende Stellung

einnimmt, ist weit über Europa hinaus bekanntgeworden. 600 solcher Couplets aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat nun die Stadtbibliothek angekauft und ihrem Bestand eingegliedert. Desgleichen wurde ein Konvolut von 200 Volksliedern erworben, die alte Singweisen der ostmärkischen Gaue, des Sudetengaus und anderer zeigen.

oooOooo

90. Geburtstag

Die im 3. Bezirk, Parkgasse 13 wohnhafte Theresia Siegel, Trägerin des Goldenen Mutterkreuzes feiert am 6. Juni l.J. den 90. Geburtstag. Frau Siegel gilt als die älteste Wirtin im Gau Wien. Bürgermeister Ph.W. Jung hat ihr zu ihrem Geburtstag die besten Glückwünsche der Stadt Wien und eine Festgabe übermitteln lassen.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. Juni 1941

Kreditaktion für die Wiener Weinbautreibenden

Mit der Schaffung Groß-Wiens ist eine Reihe bekannter Weinbaugebiete dem Gau Wien einverleibt worden. Nun war das Jahr 1940 für die Wiener Weinbauern ungünstig. Infolgedessen hat sich der Obmann des Kreisverbandes der Wiener Weinbautreibenden Hubert Auer an Bürgermeister Ph.W. Jung mit der Bitte gewendet, den in Bedrängnis geratenen etwa 300 Weinbauern Sanierungskredite zu einem mäßigen Zinssatz zu gewähren. Es handelt sich um Kredite mit einem Gesamterfordernis von rund 250.000 RM.

Der Bürgermeister hat in Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit einer raschen Hilfe Stadtrat Thomas Kozich als seinen Vertreter in der Verwaltungskommission der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, mit den diesbezüglichen abschließenden Verhandlungen betraut. Auf Grund dieser Verhandlungen hat die Verwaltungskommission der Zentralsparkasse zu Händen des Bürgermeisters aus ihrem Erträgnis im Jahre 1940 einen entsprechenden Betrag zur Verfügung gestellt, damit diese Kredite zu besonders günstigen Bedingungen gegeben werden können.

Die Durchführung der genannten Kreditaktion geschieht durch den unter dem Vorsitz des Landeshandwerksmeister Karl Grätzenberger stehenden Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Nach den Satzungen des Kreditvereines müssen die Kreditwerber

Teilnehmer des Institutes werden und Beiträge zum Reserve- und Sicherstellungsfonds einzahlen. Diese Beiträge, die Zinsen für das Jahr 1941 sowie die Zinsen für das erste Halbjahr der Jahre 1942, 1943 und 1944 werden aus der Spende der Zentralsparkasse dem Kreditverein überwiesen, sodaß die Weinhauer im Jahre 1941 überhaupt keine Zahlungen zu leisten haben. Für die Jahre 1942, 1943 und 1944 haben sie lediglich an Zinsen $2,5/8$ % pro Jahr und bis Ende der Jahre 1942, 1943 und 1944 je ein Drittel des eingeräumten Kreditbetrages zu zahlen.

Die ganze Aktion wurde binnen einiger Tage durchgeführt, so daß die Weinbautreibenden schon im Laufe der vergangenen Woche bei den ihrem Wohnort nächstgelegenen Zweiganstalten der Zentralsparkasse die Kredite beheben konnten.

oooOooo

Straßenbahnunfälle im Mai
=====

Wie die statistische Abteilung der Städtischen Straßenbahnen mitteilt, forderte das leichtsinnige Auf- und Abspringen im Straßenbahnverkehr während des Monats Mai 102 Opfer, die zum Teil recht erhebliche Verletzungen davontrugen.

oooOooo

Wiener Rathaus gern besucht
=====

Im Monat Mai besichtigten 1203 Besucher die prächtigen Schau- räume und sonstigen Sehenswürdigkeiten des Neuen Wiener Rathauses.

oooOooo

90. Geburtstag
=====

Heute, 6. Juni, feiert der in Wien 20., Allerheiligenplatz 13 wohnhafte Anton Apfelknapp seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Ph.W. Jung hat dem Jubilar, der den Feldzug in Bosnien im Jahre 1878 mitmachte und Besitzer der Kriegsmedaille ist, seine Glückwünsche und eine Geburtstagsgabe übermitteln lassen.

oooOooo

Goldene Hochzeit

=====

Heute, 6. Juni, feiert das Ehepaar Franz und Antonie Brückner, 5., Siebenbrunnenfeldgasse 6, sein goldenes Ehejubiläum. Im Auftrag des Bürgermeister Ph.W. Jung überbrachte Stadt-Oberinspektor Welei dem Jubelpaar die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadt Wien.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 7. Juni 1941

Die Medaille des Jahres =====

Zur Förderung der Medaillenkunst hat die Stadt Wien vergangenes Jahr begonnen, Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für Gußmedaillen auszuschreiben.

Die Medaillen bringen unter dem Titel "Medaille des Jahres" die bedeutendsten Geschehnisse des betreffenden Jahres im Raume des deutschen Volkes zur Darstellung. Dabei handelt es sich nicht nur um Ereignisse geschichtlichen Charakters, sondern es werden auch die bedeutendsten Taten auf anderen Gebieten, wie beispielsweise dem kulturellen, wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, festgehalten.

Als erste Medaille des Jahres wurde jene für das Jahr 1938 als dem Jahre des Anschlusses der Ostmark sowie des Sudetenlandes an das Reich ausgeschrieben. Es wird nun als erste Folge die "Medaille des Jahres 1939" ausgeschrieben, als dessen wichtigstes Ereignis der Beginn des Krieges zu werten ist.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind alle Bildhauer, die im Reichsgau Wien ihren ständigen Wohnsitz haben und Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind.

Als Preise gelangen zur Vergebung:

ein 1. Preis in der Höhe von 700 RM,
 ein 2. Preis in der Höhe von 500 RM,
 ein 3. Preis in der Höhe von 300 RM,
 ferner sind 10 Ankäufe zu je 150 RM in Aussicht genommen.

Verlangt wird ein gußreifes Modell in ungetöntem Gips für eine runde Gußmedaille, doppelseitig, in der Größe von 10 cm Durchmesser. Für die Medaille ist ein Text vorgeschrieben, der dem dargestellten Jahresgeschehen entspricht. Er hat für das Jahr 1939 zu lauten:

"1939. Deutschland tritt an".

Die Wettbewerbsausschreibungen sind ab 10. Juni 1941 im Kulturamt der Stadt Wien, Neues Rathaus, 2. Stock, Zimmer 23, erhältlich.

Als letzter Einsendetermin wurde der 30. August 1941 festgesetzt. Die Wettbewerbsarbeiten sind an das Kulturamt der Stadt Wien, Neues Rathaus, 2. Stock, Zimmer 23, abzugeben.

oooOooo

"Festliches Singen" der Kindersingschule
 =====

Die Kindersingschule der Musikschule der Stadt Wien tritt in dritten Jahr ihres Bestehens mit einem "Festlichen Singen" vor die Öffentlichkeit.

Am Samstag, den 14. Juni, 1/2 5 Uhr nachmittags und Sonntag, den 15. Juni, um 1/2 11 Uhr werden im Großen Konzerthausaal zum Abschluß des Schuljahres 600 Kinder singen.

Die Lieder, die dem Jahreskreislauf entnommen sind, werden von einem aus Lehrern und Schülern der Musikschule der Stadt Wien zusammengesetzten Kammerorchester begleitet.

Dieses "Festliche Singen" wird einen Einblick in die Arbeitsweise und das Arbeitsziel der Kindersingschule gewähren.

oooOooo

90. Geburtstag
 =====

Heute, 7. Juni, feiert die in Wien 18., Theresiengasse 59

wohnhafte Ludmilla Köhrer ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließ Bürgermeister Ph.W. Jung Frau Köhrer die Glückwünsche der Stadt Wien und eine Geburtstagsgabe übermitteln.

oooOooo

1 eiserne und 5 goldene Hochzeiten am Wochenende

Morgen, 8. Juni, feiert das Ehepaar Joseph und Albertina Schmied, 3., Hagenmüllergasse 7/9 das seltene Fest der eisernen Hochzeit. Das Jubelpaar empfing mit den Glückwünschen der Stadt Wien eine von Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach eigenhändig unterfertigte Erinnerungsurkunde. Anlässlich ihrer goldenen Hochzeit wurden die Eheleute Mathias und Anna Teply, 15., Kranzgasse 26, Anton und Anna Prusa, 2., Fillersdorfgasse 4, Peter und Albertine Wühr, 7., Mondscheingasse 11, Franz und Maria Jung, 15., Maria vom Siege-Platz 7 sowie Johann und Theresine Skof, 2., Reichsbrückenstraße 11 von der Stadtverwaltung in traditioneller Weise geehrt.

oooOooo

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

Karfiol A, Gr.I/II/III je Stk.	65/60/50	Rhabarber je kg	31/23/20
Erbsen je kg	90	Spargel A/B/C je kg	142/100/50
Kohl, Treibware A/B je Stk.	19/15	Treibkarotten Gr. I je Bschl. 15 Stk.	22
" " je kg	60	Treibkarotten Gr.II je Bschl.	17
Sauerkraut je kg	34	Radieschen, w.,r.,A/B je Bschl.(7 Stk.)	11/8
Grundsalat A (über 20 dkg) Stk.	11	Rettich br., schw., je Bschl.(5 Stk.)	20/17
" B (15 - 20 dkg) Stk.	8	Rettich schw., w.,br. je Stk.	9/7
" je kg	30	Rote Rüben je kg	20
Neusiedler Salat A, Mg. 15 dkg	8	Sellerie ohne Laub je kg	58
" " je kg	28	Suppensellerie	20
Kochsalat Gärtnerware je kg	60		

Stengelspinat A/B je kg	22/17	Porree I/II/III je kg	42/36/28
Blätterspinat je kg	28	Zwiebel jung je kg	23
Kohlrabi Treibware, I/II Stk.	16/13	Dillkraut je 10 dkg	18
Kohlrabi Treibware je kg	45	Petersilgrünes je 10 dkg	10
		Selleriegrünes je 10 dkg	10
		Ananaserdbeeren je kg	135
		Kartoffeln je kg	
		weiß, blau, rot	9
		gelb	10
		Juliperle	12

Die Höchstpreise gelten ab 8. Juni 1941, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden. (10 Rpf je Stk.)

oooOooo

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Die vorstehende Meldung dient in erster Linie zur Information der Schriftleitungen und zur etwaigen redaktionellen Verwertung. Eine gebührenpflichtige Verlautbarung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 23 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien angeschlossen.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 9. Juni 1941

Wiens Gartenanlagen sind Güter der Gemeinschaft

Wenige Städte sind in Deutschland, die sich so zahlreicher Park- und Gartenanlagen rühmen können wie Wien. Diese grünen Inseln prägen das landschaftliche Bild unserer Stadt und lockern die erdrückende Schwere der großstädtischen Häusermassen wohltuend auf. Der unschätzbare Wert solcher Grünanlagen als Lungen der Stadt wird ja auch immer wieder betont. Es ist also kein Wunder, wenn der Wiener diese Parkanlagen, vom großen Stadtpark bis zum kleinen Beserlpark in der Vorstadt, liebt und als kostbares Gut behütet. Trotzdem gibt es - und das ist besonders in Zeiten der Fall, da der Aufsichtsdienst nicht so intensiv durchgeführt werden kann, als es wünschenswert wäre - immer wieder Leute, die teils aus Unbedachtsamkeit, teils aber auch aus Rücksichtslosigkeit dieses Gemeingut beschädigen. Die Zerstörungen von Rasenflächen und Ziersträuchern wie die sonstigen Beschädigungen in den Parkanlagen verursachen der Stadtverwaltung jährlich rund 25.000 Reichsmark an Kosten. Wenn dagegen alle mithelfen würden - vor allem durch eine Ermahnung der Kinder und Jugendlichen, beim Spielen nicht über den Rasen und durch die Büsche zu stürmen, und durch eine Unterstützung der Aufsichtsorgane zur Abwehr von Ungehörigkeiten - diese Erhaltungskosten zu

verringern, dann könnte die Stadtverwaltung an Stelle der zahlreichen Schadensbehebungen und Reinigungsarbeiten so manche Grünanlage schöner und besser ausgestalten, wie denn überhaupt die Art der Ausstattung mit Blumen und schönen Blütenstauden erfahrungsgemäß geradezu davon abhängig gemacht werden muß, wie weit das Publikum durch sein verständnisvolles Benehmen zur Schonung der Anlagen beiträgt.

oooOooo

Für die Familien der Eingerückten
=====

Die Betriebsgemeinschaft der Städtischen Straßenbahnen veranstaltet, um ihrer Verbundenheit mit den eingerückten Arbeitskameraden des Betriebes Ausdruck zu geben, für deren Frauen am 10. Juni in den Sofiensälen einen Bunten Nachmittag. Rund 1450 Frauen werden an dieser Veranstaltung teilnehmen.

oooOooo

257 Alarmfälle im Mai
=====

18 Wiener Volksgenossen sind, wie die Feuerschutzpolizei mitteilt, im Monat Mai durch fahrlässigen Umgang mit Feuer und Licht verunglückt, zwei von ihnen tödlich. Die Feuerwehr wurde zweihundertsiebenundfünfzigmal zu Hilfe gerufen. In 50 Fällen waren Brände zu löschen. Die übrigen Ausrückungen erfolgten zur Behebung von verschiedenen Gefahren und Sachschäden sowie zu sonstigen Hilfeleistungen.

oooOooo

90. Geburtstag
=====

Gestern, 8. Juni 1941, feierte Anton Tobola, Wien-Mauer, Liesinger Straße 7, sein 90. Geburtsfest. Bürgermeister Ph.W. Jung ließ Herrn Tobola, der als Grundbuchsdirektor im Justizpalast tätig

war und Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste beim Oberlandesgerichtspräsidium Wien ist, die Glückwünsche der Stadt Wien und eine Festgabe zugehen.

oooOooo

Gefolgschaftsabend im Rathaus
=====

Im Großen Festsaal des Rathauses fand am 7. Juni der erste Gefolgschaftsabend des Hauptpersonalamtes statt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Leiter des Hauptpersonalamtes, Stadtrat Dr. Drünkler, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit besonderer Freude hörten die Erschienenen von ihm, daß der Reichsleiter Baldur von Schirach seine besten Wünsche für den Kameradschaftsabend übermitteln ließ. Umrahmt von künstlerischen Vorträgen nahm der Abend einen frohen und genußreichen Verlauf.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 10. Juni 1941.

Errichtung einer staatlich anerkannten Lehranstalt für
=====
medizinisch-technische Gehilfinnen und Assistentinnen durch
=====
die Stadt Wien
=====

In Kliniken, Krankenhäusern, Gesundheitsämtern und medizinischen Laboratorien werden mit dem steten Fortschritt der medizinischen Wissenschaft in immer größerer Zahl medizinisch-technische Gehilfinnen und Assistentinnen benötigt, so daß in diesem durch die Verordnung über die Berufstätigkeit und Ausbildung medizinisch-technischer Gehilfinnen und Assistentinnen geschützten Berufsstand eine sehr rege Nachfrage an gutgeschulten Kräften besteht.

Zur Ausbildung der vornehmlich für ihre Krankenhäuser und Gesundheitsämter benötigten Kräfte errichtet die Stadt Wien im Anschluß an das Wiener Städtische Krankenhaus Ottakring, Wien XVI/107., Montleartstraße 37, eine staatlich anerkannte Lehranstalt für medizinisch-technische Gehilfinnen und Assistentinnen, an der in einem einjährigen Lehrgang medizinisch-technische Gehilfinnen und in einem zweijährigen Lehrgang medizinisch-technische Assistentinnen mit staatlicher Anerkennung herangebildet werden.

Der erste Lehrgang an dieser Anstalt beginnt mit 1. Oktober 1941. Der Einreichtermin um Zulassung zur Lehranstalt ist für die Zeit vom 15. Juli bis 1. September 1941 festgesetzt. Gesuche um Zulassung sind an die Direktion des Wiener Städtischen Krankenhauses Ottakring zu richten.

Für die Ausbildung ist in monatlichen Teilbeträgen ein Schulgeld im ersten Jahre von 600 RM, im zweiten Jahre von 720 RM, ferner eine Einschreibgebühr zu Beginn des ersten Jahres von 15 RM, zu Beginn des zweiten Jahres von 10 RM zu entrichten. Verköstigung und Unterkunft sind im Schulgeld nicht inbegriffen.

Die Gewährung einer beschränkten Anzahl Ganz- und Halbfrei-plätzen an bedürftige Aufnahmswerberinnen, die sich verpflichten, nach Absolvierung der Anstalt und Erlangung der staatlichen Anerkennung für mindestens drei Jahre in die Dienste der Stadt Wien zu treten, ist vorgesehen.

Nähere Auskünfte über die Aufnahmebedingungen und die beruflichen Verwendungsmöglichkeiten nach Besuch der Schule erteilt die Direktion des Wiener Städtischen Krankenhauses Ottakring.

Erwerbungen der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek

Die Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek kann wieder einige interessante Neuerwerbungen verzeichnen. Dazu gehören vor allem eine größere Anzahl von eigenhändigen Briefen von Lenas Eltern aus ihrer Braut- und ersten Ehezeit. Franz von Niembsch, der Vater des Dichters, hatte seine Frau Therese geb. Maigraber in Pest kennen gelernt.

Ferner konnten Schriftstücke deutscher Kaiser erworben werden, unter anderem von Ferdinand I. und Franz II. (als Kaiser von Österreich Franz I.). Kaiser Franz I., der Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, äußert in einem in drolligem Französisch geschriebenen Brief sein Wohlgefallen an einem Gedicht des Hofdichters Me-tastasio; ein Einblattdruck aus dem Jahre 1729 trägt Karl VI. eigenhändige Unterschrift. Ein Brief mit eigenhändiger Unterschrift von der Hand des Erzherzogs Karl sowie ein eigenhändiges

Billet und Gedicht in französischer Sprache des Staatsmannes und Schriftstellers Fürst de Ligne verdienen besonders erwähnt zu werden.

oooOooo

Preisbildung für handwerklich hergestellte Damen-
=====

oberbekleidung
=====

Das am 7. Juni 1941 ausgegebene 24. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält unter anderem eine Verordnung über die Preisbildung für handwerklich hergestellte Damenoberbekleidung im Reichsgau Wien und eine Anordnung über Höchstpreise für Kisten aus Nadelholz.

oooOooo

Stipendien des Reichsgaues Wien
=====

Im Studienjahr 1941/42 gelangen für Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse der Wiener Hauptschulen (Mittelschulen), der 5. bis 8. Klasse der Wiener höheren Schulen, die die Berechtigung zum Besuche der Hochschulen gewähren, für Schüler und Schülerinnen der Wiener Wirtschaftsoberschulen, der Wiener Staats-Lehrerbildungsanstalten und der Sozialen Frauenschule des Reichsgaues Wien vom Reichsgau Wien errichtete Stipendien von 180 RM jährlich, für Schüler und Schülerinnen der Wiener zweijährigen (Fachschule für Damenkleidermachen, IX.) bis vierjährigen Fach- und Kunstschulen, deren Vollendung eine Berufsberechtigung gibt, vom Reichsgau Wien errichtete Stipendien von 240 RM jährlich und für Hörer und Hörerinnen der Wiener Hochschulen vom Reichsgau Wien errichtete Stipendien von 300 RM jährlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und unter den dafür festgelegten, in der Nummer 24 des "Nachrichtenblattes der Stadt Wien" vom 14. Juni 1941 veröffentlichten Voraussetzungen zur Verleihung.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrath
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 11. Juni 1941

Erster Kindertransport nach San Pelagio =====

In den Morgenstunden des heutigen Tages (11. Juni 1941) ging vom Wiener Südbahnhof der erste Transport von 150 Wiener Kindern auf einen achtwöchigen Aufenthalt in das Kindererholungsheim der Stadt Wien in San Pelagio ab. Die italienischen Behörden hatten die Vorbereitungen für den klaglosen Transport in einer geradezu rührenden Fürsorge gefördert.

oooOooo

Berufsfachschule für Damenkleidermachen - Vorführung selbstgearbei- =====

teter Kleidung
=====

Die Schülerinnen der Berufsfachschule für Damenkleidermachen und Wäschewarenherstellung der Stadt Wien führen Samstag, den 14. Juni um 18 Uhr im Festsaal der Deutschen Arbeitsfront, 1., Treitlgasse 3, selbstgearbeitete Kleider im Rahmen einer Schulveranstaltung vor. Die städtische Berufsfachschule, deren Arbeiten bei der letzten Modeschau sehr beifällig aufgenommen wurden, zeigt diesmal ihre Leistungen in einem wesentlich breiteren Rahmen.

oooOooo

Wunschkonzert der Gefolgschaft des Wiener städtischen
=====

Versicherungskonzerns
=====

Das Betriebsorchester der Wiener Städtischen und Wechselseitigen - Janus allgemeine Versicherungsanstalt a.G. hatte anlässlich des Jahrestages der Heimkehr der Ostmark ins Reich ein Festkonzert veranstaltet, das im Mozartsaal des Konzerthauses stattfand und dessen musikalische Folge im Mai-Heft der "Volksmusik" als Vorbild angegeben war. Am 10. Juni d.J. veranstaltete nun das Betriebsorchester der Anstalt im Großen Musikvereinsaal für die Mitglieder der Gefolgschaft und deren Angehörige zum erstenmale ein Wunschkonzert, zu dem auch geladene Gäste gebeten waren. Der Betriebsführer, Generaldirektor Dr. Neumayer, konnte in seiner Ansprache ein dichtgefülltes Haus begrüßen. Es zeugt von der besonders hohen Kultur des Gemeinschaftsgeistes, daß die städtische Versicherungsanstalt mit ihrer eigenen Gefolgschaft imstande war, eine solche Veranstaltung mit einem ernstesten künstlerischen Programm in einem solchen Rahmen würdig und erfolgreich durchzuführen.

oooOooo

Diamantene Hochzeit in Margareten
=====

Morgen, 12. Juni, feiert das Ehepaar Alexander und Maria Weglau, 5., Hölzlerlingasse 9 das Fest der diamantenen Hochzeit. Im Auftrag des Bürgermeisters wird Stadtoberinspektor Welei das Jubelpaar beglückwünschen und ihm Erinnerungsurkunde und Festgabe der Stadt Wien überreichen.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 12. Juni 1941

Spielwiesen in der Stadt

=====

Auf Anregung der Stadträte Prof. Dr. Gundel und Dr. Tavs werden im Kinderpark (Stadtpark), im Türkenschanzpark und im Schweizer Garten versuchsweise je zwei abwechselnd zu benützende Rasenflächen ausschließlich für Kleinkinder zur Verwendung als Spielwiese freigegeben. In verschiedenen Großstädten des Altreichs dienen schon seit langem einzelne Wiesen in Parkanlagen der Jugend zum Spiel; in den Wiener Gartenanlagen fehlen leider die hierzu geeigneten großen zusammenhängenden Rasenflächen. Schon einmal wurde hier der Versuch gemacht, den Kindern einzelne Wiesenflächen als Tummelplatz zu überlassen, dieser Versuch mußte aber bald wieder aufgegeben werden, da die Grasnarbe schon in kurzer Zeit durch das Herumtollen der Schuljugend und der schulentlassenen Jugend zerstört wurde. Nun soll neuerlich ein solcher Versuch gemacht werden, die Spielmöglichkeit muß infolge der verhältnismäßigen Kleinheit der Wiesen in den Wiener Anlagen jedoch ausschließlich den Kindern im vorschulpflichtigen Alter zugutekommen.

Diese Maßnahme soll auf andere hierzu geeignete städtische Gartenanlagen ausgedehnt werden.

Entsprechende Tafeln werden die Bevölkerung auf diese Neuein-

richtung aufmerksam machen. Die Eltern werden gebeten, darauf zu achten, daß tatsächlich nur Kleinkinder die Spielwiesen benützen. Die Erwachsenen werden dringendst ersucht, diese Grünflächen zu schonen und als kostbares Gut unserer Jüngsten zu achten.

oooOooo

Schont die Lobau!

Die Lobau ist wie zahlreiche andere Wiener Ausflugsgebiete das Ziel vieler Volksgenossen. Selbstverständlich sollte nun jeder Volksgenosse die nötige Einsicht aufbringen, um die Natur möglichst unberührt zu lassen. Leider mußte festgestellt werden, daß es einer großen Zahl von Volksgenossen an dieser Einsicht mangelt. Die Wiesen werden kreuz und quer durchschritten, Sträucher und Bäume werden beschädigt, Pflanzen ausgerissen, junges Wild wird in seinen Standorten aufgeschreckt und verfolgt. Brennende Zündhölzchen und Zigarettenreste werden achtlos weggeworfen, sodaß auch Brandgefahr entsteht.

An jeden einzelnen Volksgenossen ergeht daher die dringende Mahnung, jede Beschädigung von Bäumen und Pflanzen zu unterlassen und nur die markierten Wege zu benützen. Daher ist auch das Lagern in Wiesen und das Aufschlagen von Zelten verboten, ebenso das Rauchen, das achtlose Wegwerfen von Zigarren- und Zigarettenresten sowie das Feueranmachen. Den Weisungen der Forst- und Aufsichtsorgane ist unbedingt Folge zu leisten. Gegen unbelehrbare Volksgenossen müßte mit empfindlichen Strafen vorgegangen werden.

oooOooo

Stadtplanung und Naturschutz
=====

von Stadtbau-Oberssekretär Huka.

Wien hat dank seiner Lage eine Fülle von Naturschönheiten wie kaum eine andere Großstadt der Welt. Nicht nur der wunderschöne und in seiner Pflanzenreichtum so mannigfaltige Wiener Wald im Westen der Stadt oder der Pilsberg im Norden und die Lobau im Osten, sondern auch die vielen im flachen Land liegenden Wald- und Grünflächen geben dieser Stadt im Verein mit dem eindrucksvollen Band des Donaustromes ein eigenes Gepräge, das keine andere Stadt aufweisen kann.

Unser Führer vergleicht Wien mit einer Perle, der er die ihrer würdige Fassung geben will. Ist es da nicht eine Selbstverständlichkeit, wenn es sich unsere Stadtverwaltung eingedenk der großherzigen Worte unseres Führers zu einer ihrer ersten Aufgaben macht, dieser Stadt die ihr von der Natur gegebene Umrahmung auch unter Aufwand von Kosten und Opfern zu erhalten? Sollen doch alle diese Grün- und Waldflächen nicht nur den Großstädtern reine gesunde Luft liefern, sondern auch den arbeitenden Volksgenossen Labung, Erholung und Freude in ihrer Freizeit bringen.

Nach der Einführung des Reichs-Naturschutzgesetzes in der Ostmark setzt die Stadtverwaltung mit den Naturschutzbehörden alles daran, um alle in Großraum Wien stehenden und erhaltungswürdigen Naturgebilde zu schützen und auch unter Aufwand von bedeutenden Auslagen zu erhalten. Darüber hinaus werden auch ganze Gebietsteile dem Landschaftsschutz unterstellt^{und} vor groben Verunstaltungen und Verschandelungen bewahrt.

Ganze Baumgruppen oder Wiesenflächen sollen vor den Eingriffen unkundiger Menschen bewahrt werden, um der Landschaft ihre Eigenart zu bewahren. Von gewinnstüchtigen Motiven geleitet, will etwa ein Grundeigentümer eine für das Landschaftsbild notwendige Grünfläche oder einen Waldbestand parzellieren und zerstören, um Baustellen daraus zu machen. Ein anderer beabsichtigt, in einer Wiener-Wald-Gegend ein völlig unpassendes Bauwerk aufzuführen, ein Dritter wieder findet es zweckmäßig, an einem idyllischen Plätzchen des Wiener Waldes eine Ankündigungstafel für einen in der Stadt gelegenen Betrieb anzubringen. Da versperrt beispielsweise

am Hange des Kahlen- oder Leopoldsberges eine riesige Ankündigungstafel den Blick ins Donautal und zerschneidet das Bild der Landschaft, dort wieder behindert ein auf dem Rücken des Nußberges allenfalls sogar unbefugt errichtetes in seiner Art unschönes Bauwerk den Blick auf das so naturgebunden daliegende Stift auf dem Leopoldsberg.

Alle diese Eingriffe können und müssen auf Grund des Naturschutzgesetzes verhindert werden. Wie schön ist die Höhenstraße nach der Säuberung der umliegenden Waldpartien von aller Reklame! Viele idyllische Waldpartien sind dieser Ankündigungskrankheit zum Opfer gefallen und für das Auge des Beschauers unleidlich gemacht worden. Es werden jedoch nicht nur Naturdenkmale in der freien Natur unter Schutz gestellt, sondern auch solche im verbauten Stadtgebiet, sei es in einer öffentlichen Gartenanlage, in einem Privatgarten oder in einem zu einem Wohnhaus gehörigen Hausgarten.

Diese kurzen Ausführungen zeigen, wie notwendig eine vorschauende und sich bis ins Detail einfühlende Planung ist. Das Planungsamt der Hauptabteilung IV, Bauwesen, der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien führt nun alle mit dem Naturschutz verbundenen und diesen fördernden Arbeiten genauestens durch, angefangen von der Aufnahme des Naturdenkmales bis zur vollendeten Planung. Jedes Naturdenkmal wird an Ort und Stelle eingemessen, auf die Möglichkeit seiner Erhaltung untersucht und dann mit Einzeichnung der notwendigen Maße in einem Aufnahmekataster festgehalten. Das geschützte Naturdenkmal wird in einem eigenen Naturschutzplan und in die Bearbeitungspläne der Stadtplanung eingezeichnet, um für die Planungsarbeiten jederzeit zur Verfügung zu stehen. Ein Gleichstück des Naturschutzplanes liegt in der "unteren Naturschutzbehörde" und kann dort so wie im Planungsamt von Interessenten eingesehen werden. Auf Grund dieser Aufnahme- und Planarbeiten wird jedes Naturgebilde in das Bestandsblatt der zum Grundstück gehörigen Grundbuchseinlage eingetragen und dem Grundeigentümer die Unterschutzstellung zur Kenntnis gebracht. Die Stadtverwaltung ist bemüht, diese Naturgebilde unter möglichster Schonung des Grundbesitzes zu schützen, was selbstverständlich eine eingehende und nach allen Richtungen genaue Planungsarbeit notwendig macht.

Zur Zeit sind mehr als tausend Naturdenkmäler und Baumgruppen zur Unterschutzstellung beantragt und davon etwa 200 rechtskräftig

unter Schutz gestellt.

Wie aber alles Gute in der Welt nicht nur durch Gesetzeskraft und Zwang bestehen kann, sondern der tatkräftigen Mitarbeit der Menschen bedarf, so kann auch das Naturschutzbestreben nur dann erfolgreich sein, wenn alle daran mitarbeiten und die Natur aus eigenem Erkenntnis und eigenem Empfinden schonen und vor Verunstaltung bewahren. Jeder kann dadurch mithelfen, daß er nicht nur selber die Natur in jeder Hinsicht schont und sie nicht durch Wegwerfen von Abfällen, Papier etc. verunstaltet, sondern auch jedes ihm als Naturdenkmal wertvoll erscheinende Naturgebilde - sei es ein Baum, ein Strauch, irgend ein Felsgebilde oder dergleichen - der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, und zwar der unteren Naturschutzbehörde in Wien 2., Leopoldsgasse 3, oder dem Planungsamt, Abteilung IV/8, Wien, I., Neues Rathaus, bekanntgibt.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 13. Juni 1941

Aufhebung der Hundesperre

=====

Da in der letzten Zeit kein Fall von Tollwut mehr zu verzeichnen war, wurde die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Reichsstatthalters vom 15. März 1941 über die Verhängung der Hundesperre mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben. Die Anordnung zur Aufhebung wird in dem am 14. Juni 1941 erscheinenden 25. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien veröffentlicht.

oooOooo

Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen

=====

Das Historische Museum der Stadt Wien hat für seine Bildnissammlung ein größeres Ölporträt des bekannten Altwiener Komikers Wenzel Scholz erworben. Die Sammlung hatte bisher nur eine Menge kleinerer Stiche, Lithographien und Zeichnungen mit der Darstellung Wenzel Scholz besessen; dieses Ölbild ist die erste, auch künstlerisch ansprechende Darstellung des um das Wiener Theaterleben verdienten Mannes. Unter den letzten Erwerbungen ist eine Zeichnung von Schuberts Freund Franz von Schober sehr beachtenswert, die den um Schuberts Kunst hochverdienten Sänger Michael Vogl darstellt und

demnächst im Schubert-Museum ausgestellt wird. Auch ein seltenes Schabblatt von A. Dietell mit dem Porträt des bei der Türkenbelagerung 1683 mit fester Hand eingreifenden Freiherrn Karl von Hackelberg konnte erworben werden.

Von den vom Kulturamt der Stadt Wien in Auftrag gegebenen Bildnissen und Bildnisplaketten seien die von Dr. Johann Ritter von Oppolzer, Friedrich Reidinger, Johann Wilhelm Managetta von Lerchenau und Franz Xaver Kiessling genannt. Das Bild Kiesslings sticht als eine vorzügliche malerische Leistung Rudolf Schilbachs besonders hervor.

oooOooo

90. Geburtstag

Heute, 13. Juni, feiert die Mutterkreuzträgerin Frau Rosalia Sillaba, 3., Eslarngasse 18, ihr 90. Geburtsfest. Im Auftrag des Bürgermeisters Ph.W. Jung beglückwünschte Stadtoberinspektor Welei das greise Geburtstagskind und überreichte die Festgabe der Stadt Wien.

oooOooo

Goldene Hochzeit

Heute, 13. Juni, begehen die Eheleute August und Marie Skriwanek, 12., Am Fuchsenfeld 3, den 50. Jahrestag ihrer Eheschließung. Aus diesem Anlaß waren sie Gegenstand der Ehrung durch die Stadt Wien.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrath
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. ₤ 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 14. Juni 1941

Ausbildung und Laufbahn der Gemeindebeamten des Reichsgaues Wien

Das Hauptpersonalamt der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat eine amtliche Druckschrift "Ausbildung und Laufbahn der Gemeindebeamten des Reichsgaues Wien" herausgegeben, die zunächst die Aufnahmebedingungen für die Anwärter des gehobenen (Inspektoren-) und des mittleren (Assistenten-) Dienstes enthält. Sie stellt auch dar, wie sich die Laufbahn aller Beamten bei der Gemeinde Wien gestaltet, welche Ausbildung die einzelnen Beamten erhalten und welche Prüfungen sie abzulegen haben. Sie ergänzt damit das Nachschlagematerial für die Berufsberatungen und die Berufsaussichten.

oooOooo

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Heute, 14. Juni, feiert die in Wien 3., Fasangasse 55 wohnhafte Viktoria Petrides ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließ Bürgermeister Ph.W. Jung Frau Petrides die Glückwünsche der Stadt Wien und eine Geburtstagsgabe übermitteln.

oooOooo

Goldene Hochzeit

=====

Heute, 14. Juni, feiert das Ehepaar Stefan und Barbara Bedenicar, 18., Michaelerstraße 29, seine goldene Hochzeit. Im Auftrag des Bürgermeisters Ph.W. Jung überbrachte Stadtoberinspektor Welei dem Jubelpaar mit den Glückwünschen der Stadtgemeinschaft Erinnerungsurkunde und Festgabe.

oooOooo

filage des NSG.-Wien

Schrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 17. Juni 1941

Änderungen im Arztestand des städtischen Altersheims Lainz

und des Krankenhauses Lainz

Wie bereits verlautbart wurde, haben die städtischen Versorgungshäuser auf Grund einer Verfügung des Bürgermeisters Ph.W. Jung nunmehr die Bezeichnung "Altersheim" zu führen. Durch diese Änderung in der Bezeichnung soll der Umstand hervorgehoben werden, daß diese Wohlfahrtsanstalten in erster Linie dazu dienen, um alten Leuten ihr fehlendes Eigenheim in jeder Hinsicht zu ersetzen. Das Altersheim Lainz nimmt mit seinem großen Belag unter den Altersheimen eine führende Stellung ein und muß daher beispielgebend geführt werden. Die Leitung der Anstalt, die bis zum Umbruch ein Jude innehatte, wurde von diesem Zeitpunkt an von dem als Abteilungsvorstand im Altersheim tätigen Chefarzt Dr. Plenk geführt, der aber aus gesundheitlichen Gründen wiederholt um die Enthebung von diesem Posten angesucht hat. Nunmehr wurde in der Person des Vorstandes der Röntgenabteilung im Altersheim Lainz, des Chefarztes Dr. Othmar Baumgartner, der geeignete Mann gefunden, dem die Leitung dieser Anstalt übertragen werden konnte. Dr. Baumgartner war als Abteilungsvorstand mehrere Jahre in der Anstalt tätig und hat sich als alter Kämpfer in der illegalen Zeit und auch nach dem Umbruch um

die politische Schulung der Gefolgschaftsmitglieder des Altersheims Lainz angenommen. Am Samstag, den 14. Juni führte der Beigeordnete für Volksgesundheit und Volkswohlfahrt Stadtrat Professor Dr. Gundel in Begleitung der führenden Ressortchefs und im Beisein des dienstfreien Teiles der Gefolgschaft und von Vertretungen der Deutschen Arbeitsfront aus Gau und Kreis sowie der Partei aus Kreis und Ortsgruppe den neuen ärztlichen Direktor in sein Amt ein. Er überreichte ihm die Ernennungsurkunde und sprach dem bisherigen kommissarischen Betriebsführer den Dank und die Anerkennung für die in beispielgebender Weise geleisteten Dienste aus. Stadtrat Professor Dr. Gundel betonte, es liege im Sinne der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues, daß die Pflege der Insassen des Altersheims aufs beste durchgeführt werde, daß dazu Altes verbessert und manchmal auch neue Wege gegeben werden müßten und daß die aufopfernde Mitarbeit aller Gefolgschaftsmitglieder die Voraussetzung dazu sei.

Der mit der kommissarischen Leitung der II. medizinischen Abteilung im städtischen Krankenhaus Lainz betraute Chefarzt Dr. Josef Beitz wurde auf sein eigenes Ansuchen von diesem Posten enthoben. Die Leitung dieser Abteilung wurde dem bisherigen Chefarzt der III. medizinischen Abteilung im Robert Koch-Krankenhaus der Stadt Wien Dr. Anton Sattler, einem hervorragenden Fachmann auf dem Gebiete der Tbc-Heilkunde, übertragen.

oooOooo

Konzert des Poltronieri-Quartetts im Rathause
=====

Die Deutsch-Italienische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstaltet am Samstag, den 21. Juni 1941, 19 Uhr 30, im Kleinen Festsaal des Neuen Rathauses ein Konzert des Poltronieri-Quartetts, eines der berühmtesten Quartette Roms. Einladungen dazu werden durch den Präsidialdienst des Bürgermeisteramtes, Rathaus, 1. Stock, Fernruf A 2-85-00, Klappe 601, ausgegeben.

oooOooo

Interessante Entdeckung in den Städtischen Sammlungen

Anlässlich der ständig durchgeführten Restaurierung und Pflege der in den Städtischen Sammlungen verwahrten Gemälde durch den Museumsrestaurator wurde eine interessante Entdeckung gemacht. Die Sammlungen besitzen aus altem Gemeindegut ein fast lebensgroßes Porträt Kaiser Karls VI. in ganzer Figur, das der Wissenschaft und der Fachschrifttum als wenigstens zum Teil eigenhändiges Werk des bedeutenden Porträtisten Johann Kupetzky galt. Die mindere Qualität großer Flächen des Bildes ließ berechtigte Zweifel an der Zuschreibung auftreten und im Laufe der zur genaueren Untersuchung angestellten Arbeiten gelang es dem Museumsrestaurator, die meisten Stellen des Bildes als zu Anfang des 19. Jahrhunderts übermalt zu erklären, da unter der späteren Falschicht ältere Farblagen mit zum Teil wesentlich geänderten Arm- und Beinstellungen zur Vorschein kamen. Es steht zu erwarten, daß die Untersuchung mit sehr beachtlichen Ergebnissen abschließen wird.

oooOooo

Stadt Wien ehrt drei Neunzigjährige

Gestern, 16. Juni 1941, feierten Anna Bischoff, 2., Untere Augartenstraße 30, Josefa Kowarschik, 8., Hernalser Gürtel 4 und Heinrich Menschel, 16., Degengasse 77 ihr 90. Geburtsfest. Bürgermeister Th. W. Jung ließ den Jubilaren die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft und eine Festgabe übermitteln.

oooOooo

Goldene Hochzeit

Vor wenig Tagen begingen die Eheleute Adolf und Maria Novak, 20., Leystraße 23, ihr goldenes Ehejubiläum. Sie wurden von der Stadt Wien in traditioneller Weise geehrt.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrntsteiter
Ernst Handichmann

Derantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

VERAUSGEG-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 19. Juni 1941

Die Freyung künftig ohne Marktbuden =====

Als nach dem Umbruch der Verkehr der Großstadt immer mehr anwuchs, machten sich insbesondere im 1. Bezirke die Märkte äußerst störend bemerkbar. Obgleich die Stände am Hof, am Hohen Markt und auf der Freyung die letzten Überreste einst lebenswichtiger Märkte darstellten, haben sie in unserem Jahrhundert im Gegensatze zu den Märkten in den äußeren Bezirken immer mehr an Bedeutung verloren. Kriegsbedingt ist der Verkehr zwar dormalen im allgemeinen schwächer, doch machte sich die Verkehrsbehinderung durch den letzten Markt der Innern Stadt auf der Freyung im Hinblick auf die Wichtigkeit der einmündenden Verkehrszüge empfindlich geltend. Mit Ende Juni müssen daher auch diese letzten Stände abgesiedelt werden.

oooOooo

Erwerbungen für die Gläserammlung des Historischen Museums =====

Die im Historischen Museum der Stadt Wien befindliche Sammlung alter Gläser hat durch die Erwerbung von 14 einmaligen Stücken einen bemerkenswerten Zuwachs erfahren. 12 der schönsten und interessantesten Empirebecher und 2 transparente Lichtschirme wurden den Bestän-

den einverleibt, unter ihnen einige bezeichnete Arbeiten des als Glasmaler bekannten A. Kothgasser. 4 dieser Gläser sind vollvergoldet, einige tragen Wiener Ansichten (Freyung, Graben, Platz in der Burg, Zirkus gymnasticus im Prater, Brühl bei Mödling und Laxenburg), auch ein Kalenderglas, ein Scherzglas mit aufgemalter, ertrunken zu denkender Fliege und ein Glas mit der "Troule" ist beachtenswert. Bei letzterem ist als Pagat Papageno eingeführt, was die Beliebtheit und Volkstümlichkeit der "Zauberflöte" ebenso kennzeichnet, wie ein aus anderem Besitz kürzlich erworbener Empireglasbecher mit einer eingeschnittenen Darstellung aus dieser in die Zukunft weisenden Oper Mozarts. Durch die Erwerbung dieser Gläser ist der ohnedies schon reiche und umfassende Besitz der Städtischen Sammlungen an Alt-Wiener Gläsern (Freundschaftsbechern) zu einer sehr beachtlichen Vollständigkeit angewachsen.

oooOooo

90. Geburtstag

=====

Heute, 19. Juni 1941, feiert Frau Paulina Josephine Ferrari, l., Postgasse 14, ihren 90. Geburtstag. Stadtoberinspektor Welei überbrachte Frau Ferrari, die Besitzerin des Ehrenzeichens vom Roten Kreuz ist, ein Glückwunschsreiben des Bürgermeisters Ph.W. Jung und die Festgaben der Stadt Wien.

oooOooo

Bilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 20. Juni 1941

Sitzung der Wiener Ratsherren

Im Ratsherrensaal des Neuen Wiener Rathauses findet am Dienstag, den 24. Juni 1941 um 15 Uhr die 10. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien statt, auf deren Tagesordnung die Vorlage von Dienststücken zur nachträglichen Genehmigung gemäß § 55 DGO. und eine Anzahl laufender Geschäftsstücke, unter anderem die Reichsmark-Eröffnungsbilanzen städtischer Unternehmungen, die vorläufige Festsetzung der Hebesätze der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1941 und Änderungen der Vergnügungssteuerordnung, der Ankauf von Grundstücken im Rax- und Schneeberggebiet, des Schottenwaldes in Dornbach, einer Liegenschaft am Wörthersee als Ferienhaus für die Wiener Sängerknaben, der Ankauf des Hauses I., Johannesgasse 4 mit dem Theater "Die Komödie", die Errichtung einer städtischen Hebammenlehranstalt sowie einer staatlich anerkannten Lehranstalt für medizinisch-technische Gehilfinnen und medizinisch-technische Assistentinnen am städtischen Krankenhaus Ottakring, die Durchführung des Hebammengesetzes 1938, der Bericht über die Rattenbekämpfung im Reichsgau Wien, die Errichtung von Siedlungshäusern, die Beerdigungsgebühren für die Friedhöfe im Landbezirk, der Benützungszwang öffentlicher Schlachthäuser für Einhuferschlachtungen und die Errichtung von landwirtschaftlichen

Berufsschulen stehen.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz liegen Eintrittskarten zur 10. Sitzung der Wiener Ratsherren bei.

oooOooo

Ein Neunzigjähriger in Perchtoldsdorf
=====

Heute, 20. Juni 1941, feiert der in Wien-Perchtoldsdorf, Hochstraße 123 wohnhafte Florian Barousch seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Ph.W.Jung ehrte Herrn Barousch durch ein Glückwunschsreiben und eine Festgabe.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrئيسleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 21. Juni 1941

Eine Änderung des Ehrenringes der Stadt Wien

Zur Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich durch ihre Leistungen besondere Verdienste um die Stadt Wien erworben haben, hat die Stadtverwaltung bisher das Ehrenbürgerrecht und den Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Die bisherige Form des Ehrenringes hat seiner inneren Bedeutung nicht entsprochen, da er sich weder seiner Größe nach noch in seiner handwerklichen und künstlerischen Gestaltung von einem konditionellen, gewöhnlichen Prunkring unterschied, denn sein Wert bestand vor allem in dem materiellen Wert der verwendeten Steine. Die nationalsozialistische Stadtverwaltung hat daher ihre Verpflichtung aufgegriffen, um auch auf diesem Gebiet eine Änderung zu schaffen, die der Bedeutung der Auszeichnung entspricht und hat zur Neugestaltung des Ehrenringes der Stadt Wien einen Wettbewerb veranstaltet. In Anbetracht der Zeit und des Umstandes, daß den Teilnehmern an einem solchen Wettbewerb verhältnismäßig hohe Spesen erwachsen, wurde ein geladener Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem nicht über die Leistungen einzelner Goldschmiede oder Künstler sondern von Arbeitsgemeinschaften je eines Entwerfers, eines Künstlers und eines Goldschmiedes entschieden wurde. Das Preisgericht trat unter dem Vorsitz des Stadtrates Ing. Hanns Blaschke am 20. Juni 1941 zusammen. Es bestand aus den Sachbearbeitern des Kulturamtes, dem Sonderbeauftragten für das Kunsthandwerk Pro-

fessor Josef Hoffmann und einigen Mitgliedern der Goldschmiedein-
nung unter der Führung des Innungsmeisters Ramharter.

Der erste Preis wurde der Arbeitsgemeinschaft: Entwerfer
Professor Oswald Haerdtl, Goldschmied A.E. Böchert, der 2. Preis
wurde der Arbeitsgemeinschaft: Entwerfer Architekt Eugen Wörle,
Goldschmied Karl Siess, der 3. Preis wurde der Arbeitsgemeinschaft:
Entwerfer Architekt Ceno Kosak, Goldschmied Eilfriede Berbalk zu-
erkannt.

Die Lösungen sind sehr befriedigend. Die Ringe, die ja nicht
dazu bestimmt sind, täglich verwendet zu werden, entsprechen durch-
aus ihrer Aufgabe, als Auszeichnung bei festlichen Anlässen getra-
gen zu werden. Auf die Verwendung von Edelsteinen wurde verzich-
tet, der besondere Wert der Ringe liegt in der kunsthandwerklichen
Arbeit.

oooOooo

90. Geburtstag

Morgen, 22. Juni 1941, feiert der in Wien geborene Johann
Eckhart, 13., Kornhausgasse 27, seinen 90. Geburtstag. Im Auf-
trag des Bürgermeisters Th. W. Jung beglückwünschte Stadtoberin-
spektor Welei Herrn Eckhart und überreichte ihm die Geburtstags-
gaben der Stadt Wien.

oooOooo

Ehejubilare

Aus Anlaß ihres goldenen Hochzeitsfestes hat heute, 21. Juni
1941, die Wiener Stadtverwaltung die Jubelpaare Alois und Maria
Schreiner, 3., Riesgasse 4, Johann und Josefa Havlicek, 23., Leo-
poldsdorf Nr. 21, Heinrich und Emma Winkler, 24., Mödling, Brühler-
straße 46, Karl und Katharina Baron, 14., Siedlung Am Ameisbach,
Gruppe B sowie Johann und Eugenie Griesmüller, 18., Abt Karlgasse 25
nach alter Sitte geehrt.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 23. Juni 1941

Plakatwettbewerb für das Schulsparen

Im Zuge der Schulsparaktion haben die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und die Erste österreichische Spar-Casse einen Plakatwettbewerb ausgeschrieben, dessen Gegenstand Entwürfe zu einem Werbeplakat für das Schulsparen waren. Da die Lehrerschaft infolge ihrer ständigen Fühlung mit der Jugend in erster Linie dazu berufen ist, Anregungen zu geben, wie ein Plakat gestaltet werden muß, um bei Jungen und Mädels wirksam zu sein, wurde der Kreis der Teilnehmer an dem Wettbewerb auf die Lehrpersonen beschränkt, und um auch von solchen Lehrern, die Mitglieder der Kunstkammer sind und sich daher an dem Wettbewerb nicht beteiligen konnten, Anregungen zu erhalten, haben sich die beiden Sparkassen verpflichtet, drei solcher eingesandter Entwürfe anzukaufen.

Dieser Tage fand die Preisverteilung zu diesem Wettbewerb statt. Preisrichter waren Professor Leopold Blauensteiner (Landesleiter der Reichskulturkammer Wien), Architekt Johannes Cech (Kulturamt der Stadt Wien), Studienrat Karl Grutschnig (Abteilung II des Reichstatthalters in Wien), Direktor Dr. Walther Schmidt (Zentralsparkasse der Gemeinde Wien) und Generalsekretär Dr. Hans Stigleitner (Erste österreichische Spar-Casse). Bei der Beurteilung der eingelangten 37 Entwürfe und Skizzen wurde besonderes Gewicht auf eine

Darstellung des Spargedankens gelegt, die sich in ihrer Werbewirkung auf das Schulkind richtig einstellt. An und für sich künstlerisch wertvolle und werbekräftige Entwürfe mußten daher zurückgestellt werden. Der erste Preis (250 RM) wurde der Lehrerin Hilde Hübl (Haushaltungsschule der Stadt Wien), der 2. Preis (150 RM) dem Oberlehrer Richard Wagner (Volksschule 9., Galileigasse 3) und der 3. Preis (100 RM) dem Hauptschullehrer Fritz Stradner (Wien, 26., Klosterneuburg) zuerkannt. Mit Trostpreisen wurden Edeltraud Pillwein, Herta Mohr, Karoline Sauer und Maria Trumer ausgezeichnet. Von den 10 Einsendungen außerhalb des Wettbewerbes wurden bestimmungsgemäß die Arbeiten der Studienräte Max Fleischhaker, Hubert Richter und Alfred Wimmer zum Ankauf durch die Sparkassen ausgewählt.

oooOooo

Verordnungen und Bekanntmachungen im 26. Stück des Verordnungs-
 =====
 und Amtsblattes für den Reichsgau Wien
 =====

Das am 21. Juni 1941 ausgegebene 26. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält eine Anordnung über die Änderung der Anordnung des Reichsstatthalters in Wien - Preisbildungsstelle und des Reichsstatthalters in Niederdonau - Preisbildungsstelle über Preise und Handelsspannen für Keltertrauben, Maische, Most und Wein vom 10. Oktober 1940 sowie eine Bekanntmachung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien über die Verleihung des Grillparzer-Preises und des Raimund-Preises der Stadt Wien 1941.

oooOooo

Die Stadt Wien gratuliert zwei Neunzigjährigen
 =====

Die Frauen Zdenka Ohmann, 4., Taubstummengasse 5 und Johanna Wacha, 21., Leopoldauer Straße 81 feiern heute, 23. Juni 1941, ihr 90. Wiegenfest. Bürgermeister Ph.W. Jung ehrte die beiden Jubilarinnen durch Glückwunschsreiben und Festgaben, die ihnen von Stadtoberinspektor Welei überbracht wurden.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. R 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 24. Juni 1941

Vermietete Wohnungen sofort abmelden!

Kürzlich wurde in einem besonders krassen Fall ein Hausbesitzer mit 1000 RM in Strafe genommen, da er die Abmeldung einer vermieteten Wohnung unterlassen hatte. Dies möge den Hausbesitzern und Verwaltern zur Warnung dienen und sie neuerlich an ihre Verpflichtung erinnern, jede vermietete mietscheinpflichtige Wohnung sofort abzumelden, damit nicht bereits längst vermietete Wohnungen noch weiter im Wohnungsnachweis des "Nachrichtenblattes der Stadt Wien" verzeichnet bleiben. Sie ersparen dadurch nicht nur vielen Volksgenossen überflüssige Fahrten, Zeit- und Geldverluste, sondern auch sich selber empfindliche Geldstrafen.

oooOooo

Haushaltsdienst der Wiener Gaswerke

Am 24.ds. wurde die von den Wiener Gaswerken im Hause 6., Mariahilfer Straße 63 geschaffene neue Beratungsstelle für Gasverwendung im Haushalt der Benützung übergeben. Die Beratungsstelle verfolgt den Zweck, die Hausfrauen über die bestmögliche Aus-

nützung der Gasgeräte zu beraten und ihnen über alle kochtechnischen Fragen Auskunft zu erteilen.

Dem Kundendienst und der Betreuung ihrer Abnehmer haben die Wiener Gaswerke immer schon das größte Interesse zugewendet. So werden schon seit Jahren die Gasgeräte in den Haushaltungen in regelmäßigen Zeitabschnitten auf ihre Tauglichkeit überprüft und kleine Mängel unentgeltlich behoben. Im vergangenen Jahre wurde dieser Dienst durch die Einstellung von Gasberaterinnen erheblich erweitert. Diese Beraterinnen, die kochtechnisch geschult sind, haben die Aufgabe, die Haushaltungen planmäßig oder auf Wunsch der Kunden aufzusuchen. Diese Einrichtung wird trotz ihres erst kurzen Bestandes von den Wiener Hausfrauen stark in Anspruch genommen, da sich die Hausfrau am liebsten von einer gut geschulten Frau beraten läßt.

Diese Einführung wird nun durch die neu geschaffene Beratungsstelle, in der auch die für die Haushaltungen gangbaren und neuzeitlichen Gasgeräte ausgestellt sind, weitesten Kreisen zugänglich gemacht. Die Schau zeigt die Vielgestaltigkeit der Gasgeräte und in den einzelnen Musterräumen ihre richtige Verwendung nach den letzten Erkenntnissen der Wohnkultur und Hygiene.

In einem Vorführraum, der wie die Geräteschau straßenseitig zugänglich ist, werden den Hausfrauen in Vorträgen, unterstützt durch Filmvorführungen, die vielen Vorteile der Gasverwendung aufgezeigt. Im oberen Stockwerk ist ein Vorführraum für gasgefeuerte Wascheräte und eine Kursküche mit Übungsplätzen eingerichtet.

Die Kriegsverhältnisse bedingen es, daß viele Frauen beruflich tätig sind und sich mit den neuzeitlichen Ernährungsfragen und der sparsamsten Herstellung von Speisen nicht so beschäftigen können, wie es wünschenswert wäre. Auch erfordert der Mangel an Hausgehilfinnen, daß der Hausfrau ihre häusliche Arbeit so viel als möglich erleichtert wird. Über diese und viele andere Fragen werden sich nun die Wiener Hausfrauen in der neuen Kursküche von berufener Seite Rat und Auskunft einholen können. Es ist zu erwarten, daß sich die neue Beratungsstelle, die eine treue Helferin der Wiener Hausfrauen sein wird, eines regen Zuspruches erfreuen wird.

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressenrntsteiter
Ernst Handshmann

Derantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 24. Juni 1941

Behelfe zur Berichterstattung über die 10. Sitzung der Ratsherren

der Stadt Wien am 24. Juni 1941

Berichte des Stadtkämmerers Dr. M a n k e

Für den Quellenschutz der I. Wiener Hochquellenleitung ist die Erwerbung des im Quelleneinzugsgebiet liegenden Gahne-Besitzes am Schneeberg notwendig. Die Gründe im Gesamtausmaß von etwa 2056 ha liegen in den Katastralgemeinden Vöstenhof, Rohrbachgraben und Prigg-litz, grenzen an Gründe der Stadt Wien an und gehören zum größten Teil zum Fideikommiss Hoyos-Sprinzenstein.

Schon seit 1925 ist die Stadtverwaltung bemüht, das für den Quellenschutz der I. Wiener Hochquellenleitung notwendige der Firma Schoeller & Co gehörige Gebiet am Raxplateau und der Höllentalabhän-ge zu beiden Seiten der Schwarza zwischen Kaiserbrunn und Hirsch-wang zu erwerben. Sie hat sich nun entschlossen, den Besitz ein-schließlich der Domäne Reichenau mit Ausnahme des Herrenhauses in Hirschwang und der Besitzungen Kaltenberg und Bichlgut anzukaufen. Das erworbene Gebiet hat ein Ausmaß von rund 2646 ha und grenzt an städtische Gründe. Zu dem Kaufobjekt gehört eine Anzahl von Bau-objekten, unter anderem ein Sägewerk mit moderner Einrichtung,

ein größeres Wohn- und Stallgebäude, ein Kinoobjekt, das Wohnhaus des Betriebsführers, ein Kanzleigebäude, ein zweistöckiges Arbeiterwohnhaus mit 32 Parteien in Hirschwang und zwei Wohnhäuser in der Nähe des Knappenhofes sowie das Fischereirecht von Kaiserbrunn bis zur Ortsbrücke in Payerbach.

Die Firma Schoeller & Co hat gleichzeitig mehrere Liegenschaften im 2. Bezirk und mehrere Grundstücke in Hütteldorf zum Kauf angeboten. Die Stadtverwaltung hat wegen der geplanten städtebaulichen Veränderungen am linken Ufer des Donaukanals von dem Anbot Gebrauch gemacht.

Zur Erhaltung und Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels beabsichtigt die Stadtverwaltung, eine breite Wald- und Wiesenzone um das verbaute Gebiet von Wien zu erwerben. Die erforderlichen Gründe befinden sich zum größten Teil im Eigentum der toten Hand und einiger Großgrundbesitzer. Mit dem Stift Schotten wurde eine Vereinbarung über den Verkauf des Schottenwaldes in den Katastralgemeinden Dornbach, Hadersdorf und Weidlingbach getroffen. Es ist ein geschlossener Waldbesitz im Ausmaße von rund 483 ha, der von der Amundsenstraße über den Heuberg bis gegen Neuwaldegg und von hier zur Rieglerhütte und über den Halterbach reicht. Vom Verkauf ist der Schottenhof ausgenommen, für den ein Vorkaufsrecht eingeräumt wird.

Da sich eine günstige Gelegenheit bot, kaufte die Stadt Wien das dem Dominikaner-Ordenskonvent gehörige Weingut in Maria Enzersdorf im Ausmaße von 71.441 m² samt dem Haus an der Liechtensteinstraße. Das Weingut wird von der städtischen Weinbauschule in Gumpoldskirchen geführt werden, sodaß sich sehr geringe Wirtschaftskosten ergeben werden.

Zur Errichtung eines Ferienheimes für die Wiener Sängerknaben hat die Stadtverwaltung die Liegenschaft Gortischitzen am Wörthersee von den Eheleuten Klein käuflich erworben. Zu dieser Liegenschaft gehören unter anderem ein einstockhohes Wohngebäude mit mehreren Nebengebäuden und eine eigene Wasserleitung für Trink- und Nutzwasser.

Auf Anregung des Kulturrechtsamts kauft die Stadtverwaltung das Haus Wien 1., Johannesgasse 4 mit dem darin befindlichen Theater "Die Komödie" vom Verein zur Verschönerung und zum Ausbau von Groß-Wien,

da die Räume der angrenzenden städtischen Musikschule den steigenden Anforderungen nicht mehr genügen. Die Erwerbung gibt die Möglichkeit zur Schaffung von Übungsräumen und zur Benützung einer Probenbühne. Das Theater soll verpachtet werden.

Für eine zu errichtende zweite Schweinemastanstalt kommt nur ein Grund in Breitenlee in Betracht. Nach längeren Verhandlungen erklärte sich das Schottenstift bereit, eine etwa 110.400 m² große Teilfläche ihrer Gründe in Breitenlee an die Stadtverwaltung zu übertragen. Als Gegenleistung hat die Stadtverwaltung ein kleineres Grundstück in Breitenlee an das Stift zu übertragen und für das Mehrausmaß des erworbenen Grundstücks eine Aufzahlung zu leisten.

Zur Erweiterung des städtischen Heims blinder Kinder kaufte die Stadtverwaltung von Frau Erna Nestle die an das Blindenheim angrenzende Liegenschaft 2., Böcklinstraße 39 (ehemalige Liechtenstein-Villa).

Die Reichsverwaltung hat um käufliche Überlassung einer der Stadt Wien gehörigen Liegenschaft in den Katastralgemeinden Marbach, Langenstein und Mauthausen in Oberdonau ersucht, die vornehmlich als Steinbruch genutzt wird. Die für die benachbarten städtischen Steinbruchbetriebe notwendigen Baulichkeiten, die sich auf den verkauften Grundstücken befinden, werden auf Kosten des Käufers auf den städtischen Liegenschaften neu errichtet.

Zur Sicherstellung der Deckung des Bedarfes der Stadt Wien an Pflaster- und Saumsteinen wurde mit den "Deutschen Erd- und Steinwerken" Ges.m.b.H. ein auf 20 Jahre unkündbares Steinlieferungsübereinkommen getroffen.

Der Deutschen Arbeitsfront wird auf ihr Ersuchen das Volkshaus 5., Stöbergasse 11/15 verkauft.

Nach § 1 der 7. Verordnung über die Vereinfachung der Verwaltung vom 26. April 1941 können die Gemeinden zum erstenmale für das Rechnungsjahr 1941 und zum letztenmale für das auf das Kriegsende folgende Rechnungsjahr die Hebesätze für die Gewerbesteuer bereits vor Erlaß der Haushaltssatzung vorläufig festsetzen. Diese Verordnung bietet eine erwünschte Handhabe, mit den Gewerbesteuerbescheiden nicht bis zum Erlaß der Haushaltssatzung zu warten zu müssen.

Die Hebesätze wurden für 1941 in derselben Höhe wie im Rechnungsjahr 1940 festgesetzt. Der Hebesatz der Gewerbesteuer nach

Ertrag und Kapital beträgt demnach 250 v.H., der Hebesatz der Lohnsummensteuer 500 v.H. und der Hebesatz der Zweigstellensteuer je drei Zehntel mehr als die angeführten Hebesätze. Die Genehmigung dieser Hebesätze durch den Reichsminister des Innern ist in Kürze zu erwarten.

Die geltende Vergnügungssteuerordnung der Stadt Wien vom 30. Dezember 1939 beruht auf der 21. Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in der Ostmark vom 2. Dezember 1939. Die Wiener Vergnügungssteuerordnung geht in einigen Punkten, insbesondere bezüglich der Höhe der Steuersätze für die Vorführung von Bildstreifen über den Rahmen der Einführungsverordnung hinaus, sie bedurfte daher der Genehmigung des Reichsministers des Innern und des Reichsministers der Finanzen, die diese Genehmigung zwar erteilt, jedoch bis 28. Februar 1941 befristet haben.

Auf Grund der Verhandlungen beim Reichsminister des Innern über die weitere Regelung der Steuersätze für die Lichtspieltheater sind die Ermäßigungssätze im § 25, Absatz 2, der Vergnügungssteuerordnung mit Wirkung vom 1. April 1941 in den drei unteren Stufen (11 v.H., 9,5 v.H. und 8 v.H.) um je 0,5 v.H. zu verringern. Daher war es notwendig, den § 25 der Vergnügungssteuerordnung zu ändern. Diese Gelegenheit wurde benützt, um die Vorschrift des § 24, Absatz 4, der Vergnügungssteuerordnung mit der Einführungsverordnung in volle Übereinstimmung zu bringen.

Mit der Verordnung vom 13. März 1940 wurde das Grundsteuergesetz vom 1. Dezember 1936 auch in den Reichsgauen der Ostmark eingeführt und ist zum erstenmale für das Rechnungsjahr 1941 anzuwenden.

Auf die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe findet das Grundsteuergesetz uneingeschränkt Anwendung. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind mit dem Betrag zur Grundsteuer heranzuziehen, der sich nach dem Grundsteuermeßbetrag und dem durch die Gemeinden festzusetzenden Hebesatz ergibt.

Bei den Grundstücken gilt das Grundsteuergesetz mit der Maßgabe, daß für das Rechnungsjahr 1941 der Betrag als Grundsteuer weiter zu erheben ist, der sich ergibt, wenn die bisherigen Steuern von Grund und Boden und von den Gebäuden zusammengezählt werden (Erstarrungsbetrag). Damit ist die Höhe der Grundsteuer für die Grundstücke im allgemeinen von Reichs wegen abschließend geregelt. Bloß in bestimmten Sonderfällen ist bei Grundstücken die Grundsteuer nach dem Grund-

steuermeßbetrag festzusetzen. Es besteht daher die Notwendigkeit, auch für das Rechnungsjahr 1941 Hebesätze für die Grundsteuer festzusetzen.

Die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer hat nach der Deutschen Gemeindeordnung im Rahmen der Haushaltssatzung zu erfolgen. Durch die 24. Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den Reichsgauen der Ostmark vom 31. Juli 1940 ist jedoch eine Sonderregelung dahin getroffen worden, daß die Grundsteuerhebesätze für das Rechnungsjahr 1941 bereits vor Erlass der Haushaltssatzung vorläufig festgesetzt werden können. Um eine nachträgliche Änderung von Hebesätzen, die etwa auf Grund von Fehlschätzungen im ersten Jahre unzutreffend festgesetzt worden sind, zu ermöglichen, können die Grundsteuerhebesätze für das Rechnungsjahr 1941 während des Rechnungsjahres geändert werden. Bei der Festsetzung der Hebesätze ist darauf Bedacht zu nehmen, daß für die Steuerpflichtigen keine zu hohe Belastung eintritt, jedoch auch für die Stadt Wien kein Einnahmeverlust entsteht.

Unter Beachtung der geltenden Grundsätze wurden die Hebesätze im Rahmen der Bestimmungen des Runderlasses des Reichsministers des Innern vom 25. April 1941 wie folgt festgesetzt: Hebesatz für die Grundsteuer von Grundstücken 200 v.H., Hebesatz für die Grundsteuer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 100 v.H.

Berichte des Stadtrates Dipl. Ing. R a f e l s b e r g e r

Den Vorschriften der Verordnung über Reichsmark-Eröffnungsbilanzen und Umstellungsmaßnahmen im Lande Österreich vom 2. August 1938 haben nun auch die städtischen Straßenbahnen, das Brauhaus der Stadt Wien, die Leichenbestattungsunternehmung, die städtische An- kündigungsunternehmung und die Lagerhäuser der Stadt Wien entsprochen. Zur Bilanzumstellung wurde die Wirtschaftsberatungs-Aktiengesellschaft (Wirtschaftsberatung deutscher Gemeinden) herangezogen.

Im Sinne der Eigenbetriebsverordnung vom 21. November 1938, nach der die Verkehrsbetriebe einer Gemeinde zu einer Einheit zusammenzufassen sind, wurde auch die Stadtbahn, soweit sie von den Straßenbahnen auf den elektrischen Betrieb umgebaut wurde und derzeit betrieben wird, in die Reichsmark-Eröffnungsbilanz der Straßenbahnen aufgenommen. Die Neubewertung wirkte sich vornehmlich beim Sachanlagevermögen aus. Bei den Verbindlichkeiten erfuhren insbesondere die Fremdwährungsschulden größere Wertveränderungen. Die

Neuwertfestsetzung sowie die Bereinigung einiger anderer offener Fragen brachte eine entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals mit sich und schuf eine feste Grundlage zum weiteren Auf- und Ausbau des Unternehmens.

Beim Brauhaus der Stadt Wien ergab die Neubewertung im Gegensatz zu den Sachanlagen bei den an sich geringfügigen Finanzanlagen, beim Umlaufvermögen und bei den Verbindlichkeiten nahezu unwesentliche Veränderungen. Wegen der günstigen Ertragslage des Unternehmens können der durch die Reichsmarkeröffnungsbilanz erwachsene höhere Abschreibungsaufwand und eine angemessene Verzinsung als gesichert angesehen werden.

Da das städtische Bestattungsunternehmen, abgesehen von seinem Nebenbetrieb, der Sargfabrik, kein Produktionsbetrieb sondern ein Leistungsbetrieb ist, mußte bei der Bilanzumstellung größtes Gewicht auf eine entsprechende Neubewertung, eine Aufwertung des Anlagevermögens gelegt werden, um der Anforderung zu genügen, daß mit der Neubewertung auch die Ertragslage für die Zukunft sichergestellt wird.

Die Lagerhäuser der Stadt Wien sind bis Ende 1939 als Magistratsabteilung geführt worden und sind erst am 1. Jänner 1940 wegen der großen Aufgaben dieses Betriebes für die Entwicklung des Wiener Stapel- und Umschlagplatzes Eigenbetrieb geworden. Mit dieser Umwandlung zum Eigenbetrieb ist die finanzielle Freizügigkeit des Unternehmens als eines selbständigen Wirtschaftskörpers gegeben. Die zum 1. Jänner 1940 erstellte Eröffnungsbilanz der Lagerhäuser der Stadt Wien ist daher nicht nur Reichsmarkeröffnungsbilanz, sondern Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes Lagerhäuser der Stadt Wien überhaupt.

Unter der Voraussetzung, daß der Reichsminister des Innern zustimmt, wird im gesamten Gemeindegebiet des Reichsgaues Wien der Benutzungszwang öffentlicher Schlachthäuser bei Einhuferschlachtungen eingeführt. Als öffentliches Schlachthaus hiefür wurde das Schlachthaus Meidling bestimmt.

Berichte des Stadtrates K o z i c h in Vertretung des Stadtrates
Dr. Tavs

Im Herbst 1939 wurde die Errichtung der Siedlungsanlage 10., Wienerfeld-West, westlich der Laxenburger Straße nördlich des Bahn-

damms der Pottendorfer Linie, mit 75 Objekten, 150 Wohnungen, genehmigt. In Erweiterung dieses Bauvorhabens sollen 69 Siedlungshäuser mit 138 Wohnungen ebenfalls mit Inanspruchnahme von Reichsmitteln und Aufnahme einer ersten Hypothek errichtet werden. Die Objekte sind zweigeschossig geplant und teilweise unterkellert. Die Siedlungsanlage wird kanalisiert.

Zur Erweiterung der im Jahre 1938 genehmigten Siedlungsanlage 10., Wienerfeld östlich der Laxenburger Straße und nördlich des Bahndamms der Pottendorfer Linie sollen im Rahmen des Kriegswohnbauprogramms 1941 der Stadt Wien 76 Siedlungshäuser mit 122 Wohnungen unter Inanspruchnahme von Reichsmitteln und der Aufnahme einer ersten Hypothek errichtet werden. Die drei zur Verwendung kommenden zweigeschossigen Haustypen sind teilweise unterkellert. Die Siedlungsanlage wird kanalisiert.

Satzung für die Regelung von Friedhofsgebühren für eine Reihe von Friedhöfen des Landbezirks:

In den 68 im Zuge der letzten Eingemeindung übernommenen Friedhöfen des Landbezirks standen verschieden hohe Grabstellengebühren in Geltung, sodaß im Interesse der gleichartigen Behandlung der Gemeindebürger eine einheitliche Lösung notwendig wurde. Die Grabstellengebühren für 28 Friedhöfe des Landbezirks werden nun auf zwei Drittel der geltenden Hauptfriedhofsgebühren herabgesetzt. Die Friedhöfe in Mödling, Hinterbrühl und Perchtoldsdorf werden zu Hauptfriedhöfen erklärt, was eine Verbilligung der Grabstellengebühren bedeutet. Für die hier belassene Kategorie der Reihengräber gelten die bisher für den Mödlinger Friedhof festgesetzten Gebühren.

Berichte des Stadtrates Professor Dr. G u n d e l

In Durchführung des auch für die Ostmark in Geltung getretenen Hebammengesetzes wurde mit der für den Reichsgau Wien am 17. Mai 1941 erlassenen Satzung des Reichsstatthalters den Hebammen mit Niederlassungsbewilligung ein Mindesteinkommen gewährleistet, das mit 1200 RM für das Kalenderjahr festgelegt wurde. Den Hebammen wird ein Zuschuß in der Höhe jenes Betrages gewährt, um den ihr jährliches Einkommen aus der Berufstätigkeit hinter dem Mindesteinkommen zurückbleibt. Im Falle der Bedürftigkeit können die Hebammen auf ihren Antrag hin Vorschüsse darauf erhalten.

Mit dieser Satzung des Reichsstatthalters ist ein weiterer Schritt zur Sicherung der Existenz der Hebammen im Reichsgau Wien

getan und ein weiterer Anreiz für in diesen Beruf eintretende Personen gegeben.

Die ständige Steigerung der Geburten im Reichsgau Wien verursacht einen auf die Dauer untragbaren Mangel an Hebammen und Entbindungsbetten. Es ist daher eine vordringliche Aufgabe der Hauptabteilung für Volksgesundheit und Volkswohlfahrt, nicht nur dem derzeitigen Mangel abzuhelpfen, sondern auch die notwendigen Vorkehrungen für die zu erwartende weitere Steigerung der Geburtsfälle nach dem Kriege zu treffen.

Im Einvernehmen und mit Unterstützung des Reichsgesundheitsführers, Staatssekretärs Dr. Conti, wurden daher zwei in der Fürsorgeklinik Gersthof befindliche Objekte nach genauester fachlicher Überprüfung zur Errichtung einer Hebammenlehranstalt und der dazugehörigen geburtshilflichen Stationen bestimmt.

Die Durchführung dieses Projektes ermöglicht es, einen Belagsraum von 162 geburtshilflichen und gynäkologischen Betten, 100 Kinderbetten und 60 Plätzen für Hebammenschülerinnen zu gewinnen.

Auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der Krankenpflege und der hiezu erlassenen Verordnung über die Berufstätigkeit und Ausbildung medizinisch-technischer Gehilfinnen und Assistentinnen wird auch in den Krankenhäusern der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien eine Reihe von Hilfeleistungen bei ärztlichen Verrichtungen und Untersuchungen ausschließlich diesen Kräften vorbehalten. Zur Heranbildung dieser Kräfte ist die Errichtung einer Lehranstalt erforderlich, die dem Krankenhaus Ottakring angegliedert wird. Die Eröffnung ist für den 1. Oktober 1941 in Aussicht genommen. Unter besonderen Voraussetzungen ist eine Befreiung bedürftiger Volksgenossinnen von der Entrichtung des Schulgeldes möglich.

Im Gebiete des Reichsgaues Wien wurde seit 1929 zum erstenmale wieder eine allgemeine Rattenbekämpfung durchgeführt. Nach der Ausführungsanweisung des Reichsstatthalters in Wien wurden die Eigentümer, Mieter, Pächter oder sonstige Besitzer von Grundstücken zur Durchführung verpflichtet. Den zur Auslegung von Vertilgungsmitteln Verpflichteten stand es frei, gewerbeberechtigte Schädlingsbekämpfer zur Auslegung zu beauftragen. Zur Überwachung wurden die Politischen Leiter der NSDAP., Amtsträger des RLB, Angehörige der TN und die Schutzpolizei herangezogen. Dem Überwachungsdienst war in

erster Linie Beratung und Belehrung über die Notwendigkeit der Rattenbekämpfung zur Aufgabe gemacht.

Aus den Berichten über den Vollzug ergibt sich, daß die beobachteten Mängel das bei einer erstmaligen Aktion zu erwartende Ausmaß im wesentlichen nicht überschritten haben, sowie daß die schlagartige Durchführung der gesamten Aktion im großen und ganzen möglich gewesen ist und nur in Ausnahmefällen mangels einer ausreichenden Zahl hinlänglich belehrter Arbeitskräfte gelitten hat.

Die Bevölkerung hat der Aktion viel Verständnis entgegengebracht. Die Zusammenarbeit der Organe der Überwachungsgruppen (NSDAP., TN und RLB) ging reibungslos vonstatten.

Nach den bisher eingegangenen Berichten der Bezirkshauptmannschaften sind in 1713 Fällen Anzeigen wegen Übertretung der Ausführungsanweisung erstattet worden. Auf Grund dieser Anzeigen wurden 939 Strafbtshandlungen eingeleitet, die in 637 Fällen zu einer Bestrafung führten.

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichenZu den zur Verfügung gestellten Unterlagen für die heutige
Ratsherrensitzung:

Bei den Geschäftsstücken betreffend die Hebesätze der Gewerbesteuer, die Vergnügungssteuerordnung, die Beerdigungsgebühren für die Friedhöfe im Landbezirk, die Durchführung des Hebammengesetzes 1938, die Errichtung einer städtischen Hebammenlehranstalt und einer staatlich anerkannten Lehranstalt für medizinisch-technische Gehilfinnen und Assistentinnen am städtischen Krankenhaus Ottakring handelt es sich um nachträgliche Genehmigungen von Maßnahmen, die schon veröffentlicht sind, sodaß sie lediglich zur Unterrichtung der Schriftleitungen, nicht aber zur Verwertung in den Zeitungsberichten in die Unterlagen einbezogen wurden.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus

KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 25. Juni 1941

Verkehrshindernisse in der Berliner Straße im 19. Bezirk

beseitigt

Im Bestreben der Stadtverwaltung nach Ausgestaltung der Ausfallsstraßen Wiens sind in der letzten Zeit folgende wichtige Fortschritte erreicht worden. Die Heiligenstädter Straße im 19. Bezirk weist in der Strecke zwischen der Grinzingner Straße und dem Nußdorfer Platz unzureichende Verkehrsverhältnisse auf. Daher ist eine der Neuzeit entsprechende Ausgestaltung geplant, die aber durch eine größere Zahl weit vor die Baulinie vorspringender Häuser behindert wird. Es ist gelungen, alle vorspringenden Häuser auf der Seite der geraden Nummern zu erwerben. Eine Ausnahme besteht für das Haus Or. Nr. 162, für das aber auch bereits die Bereitwilligkeit des Eigentümers, der Reichsverwaltung, zum Verkauf an die Stadt Wien erreicht wurde. Während die großzügige Ausgestaltung der Heiligenstädter Straße nach dem Aufhören der kriegswirtschaftlichen Beschränkungen in diesen Fällen nur vorbereitet wurde, wurde die Beseitigung einer Straßenge in der Fortsetzung der Heiligenstädter Straße beim Hause Berliner Straße 69 sofort in Angriff genommen.

Dieses Haus samt der langgestreckten auf einer 3 Meter hohen Stützmauer befindlichen Terrasse und an diese anschließende Grund-

stücke wurden von der Stadt nach längeren Verhandlungen erworben. Durch die weit vor die Baulinie vorspringende Stützmauer besteht eine verkehrshemmende Straßenenge, die zu vielen Verkehrsunfällen Anlaß gegeben hat. Die Beseitigung dieser Stützmauer wird in den nächsten Tagen begonnen, das Haus selbst bleibt zunächst bestehen, weil eine noch hinreichende Fahrbahnbreite von 6'50 m und eine Gehsteigbreite von 2 m erreicht wird.

Nach der hierauf folgenden Straßenausgestaltung wird ein vielfach Unwillen erregendes Verkehrshindernis beseitigt sein und eine sehr willkommene Erleichterung für den regen Autobusverkehr eintreten.

Durch die Abtragung eines Teiles der Häuser Berliner Straße 153 und 155 bei der Station Kahlenbergdorf wurde bekanntlich im Vorjahr ein noch gefährlicheres Verkehrshindernis beseitigt, sodaß die Strecke bis Klosterneuburg nunmehr freigemacht erscheint.

oooOooo

ilage des NSG.-Wien

Schriften aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressenrsteiter
Ernst Handfchmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG-VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 26. Juni 1941

Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen

=====

Die Kunstsammlungen des Historischen Museums haben im vergangenen Monat bemerkenswerte Bereicherungen erfahren. So bekam die Sammlung an Handzeichnungen durch einen Entwurf Ernst Klimts für die Wandfresken im Stiegenhause des Kunsthistorischen Museums, durch eine Innenansicht der Augustinerkirche von Jakob Alt und eine Reihe von Skizzen Theo Zasches erwünschten Zuwachs.

Die Gemäldesammlung hat eine Bereicherung mit zum Teil sehr beachtenswerten, gerade für Wien kennzeichnenden Bildern erfahren. Ein vorzügliches, wenn auch nicht bezeichnetes, so doch durchaus einwandfreies Herrenbildnis von der Hand Moriz Michael Daffingers konnte erworben werden, ebenso ein Gemälde von Johann Baptist Reiter, das den Künstler mit seiner Familie in seinem Heim darstellt. Bei diesem Werk gilt das gleiche wie für ein großes Gruppenbild von der Hand Franz Russ': nicht allein die künstlerische Leistung ist hier maßgeblich, auch für Erkenntnisse der Zeitmode und der einstigen Wohnkultur sind diese Gemälde sehr ergiebig. Als künstlerische Leistung ersten Ranges muß auch die Büste der Frau Wasserburger von Viktor Tilgner angesprochen werden. Zwanzig Bilder, beziehungsweise Plastiken wurden als Ankauf bei der Ausstellung bildender Künstlerinnen vom Kulturamt den Städtischen Sammlungen

überwiesen. Ein Landschaftsbild von Wilhelm Legler bietet den Blick über das Krottenbachtal gegen den Kahlenberg.

oooOooo

Eiserne Hochzeit

=====

Heute, 26. Juni 1941, feiert das Ehepaar Gustav und Anna Hrubí, 7., Hermannsgasse 2, das seltene Fest der eisernen Hochzeit. Präsidialvorstand Senatsrat Dr. Schutovits beglückwünschte das Jubelpaar namens der Stadtgemeinschaft und überreichte ihm die Festgaben der Stadt Wien.

oooOooo

Blatt des NSG.-Wien

Schrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenrath
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069



Rathaus KORRESPONDENZ

AUSGEG.-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG.-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 27. Juni 1941

Deutsche und kroatische Tennismannschaft
=====

im Rathaus
=====

Sportgauführer Stadtrat Kozich empfing gestern, 26. Juni, im Gobelinsaal des Neuen Rathauses die deutsche und die kroatische Tennismannschaft, die das Ländertreffen Deutschland - Kroatien durchführt. Er begrüßte sie im Namen des Reichsleiters und Reichsstatthalters Baldur von Schirach und wies darauf hin, daß Wien sich besonders darüber freut und dem Reichssportführer Tschammer dafür dankbar ist, daß es innerhalb so kurzer Zeit zweimal der Schauplatz eines Ländertreffens gegen Kroatien sein kann. Er wies auf die weltanschauliche Verbundenheit der beiden Völker hin, stellte fest, daß dieses Spiel auf Grund der klangvollen Namen, die in beiden Mannschaften vorhanden sind, von vornherein einen sportlichen Genuß verheißt, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Treffen dazu beitragen werde, die Bande zwischen den beiden Völkern zu festigen.

oooOooo

90. Geburtstag
=====

Dieser Tage feierte Frau Maria Anna Auth, 17., Mariengasse 12 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Ph.W. Jung ließ der Jubilarin ein Glückwunschsreiben und eine Festgabe zugehen. Frau Auth hat 7 Kindern das Leben geschenkt und blickt auf 5 Enkel und 1 Ur-enkelkind.

oooOooo

ilage des NSB.-Wien

chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:
Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. № 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 29. Juni 1941

Übernahme des Grabes des Hofschauspielers Fritz Beckmann in die

Obhut der Stadt Wien

Die Gemeindeverwaltung hat das Grab des ehemaligen Burgschauspielers Fritz Beckmann auf dem evangelischen Friedhof in Matzleinsdorf in die Obhut der Stadt Wien übernommen. Beckmann war einer jener feinen Komiker, die Humor mit Geist zu verbinden wußten und hat in Rollen wie der des Piepenbrink in "Journalisten", des Kapuziners in "Wallensteins Lager", des Tobias Rülp in "Was ihr wollt" usw. ungemein starke Erfolge errungen. Ein gebürtiger Breslauer, hat er zum erstenmale 1841 am Theater an der Wien gastiert, trat 4 Jahre später auch in der Josefstadt auf und wurde 1846 an das Burgtheater verpflichtet. Er war eine der Größen, auf die sich Laubes großartige Ensemblekunst im wesentlichen stützte.

oooOooo

Schüler-Vortragsabend in der Musikschule der Stadt Wien

Gestern, 27. Juni, abends fand im Vortragssaal der Musikschu-

le der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, ein Schülerabend der Klasse Piller-Strilka statt, der ausschließlich Werken von Johann Sebastian Bach gewidmet war. Neben der selten gehörten Sonate in G-Dur für Violine und obligates Klavier hörte man die beiden gerne gespielten Violinkonzerte in A-Moll und E-Dur. Die technischen Leistungen standen bei allen drei Schülern auf aner kennenswerter Höhe. Besonders gefiel ein hochbegabter zwölfjähriger Junge mit dem A-Moll-Konzert. Auch dieser Abend gab Zeugnis für die hervorragenden Leistungen der Musikschule der Stadt Wien.

oooOooo

Rathausführungen im Dienste des DRK

Morgen, Sonntag, (29.ds.) vormittags zwischen 8 und 13 Uhr führt anlässlich der Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz ein kundiger Führer durch die historischen Säle und Prunkräume des Rathauses. Die Besucher erhalten gegen ihre Spende eine kleine Erinnerungsgabe.

oooOooo

Goldene Hochzeiten am Monatsende

In den letzten Junitagen feiern die Eheleute Anton und Johanna Leitgeb, 21., Stammersdorf, Brünner Straße 89, Wenzel und Maria Kriwacek, 23., Ebergassing Nr. 89, Johann und Josefa Nagenzaun, 5., Zentagasse 34, Anton und Franziska Bilder, 5., Rechte Wienzeile 79, Leopold und Katharina Tree, 16., Brestelgasse 10, Heinrich und Viktoria Matausch, 16., Neulerchenfelder Straße 3, Michael und Franziska Weiss, 16., Grundsteingasse 14, Wenzel und Franziska Joachimsthaler, 16., Kirchstetterngasse 35, Rudolf und Magdalena Blaha, 14., Fenzlgasse 41, Johann und Antonia Wisoky, 23., Markt Fischamend, am Damm 3 sowie August und Antonia Bruna, 15., Dingelstedtgasse 1 ihre goldene Hochzeit. Die Stadt Wien hat alle diese Ehejubilare in traditioneller Weise geehrt.

oooOooo

ilage des NSB.-Wien

Schriften aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenräsident
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBING. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 30. Juni 1941

Milchpantscher vom Marktamt gestellt

=====

Dank der ständigen Kontrollen des Wiener Marktamtes auf allen Gebieten des Lebensmittelwesens, gehören Lebensmittelfälschungen in Wien zu den Seltenheiten.

Auch in den neueingemeindeten Gebieten sorgen die Beamten der Lebensmittelpolizei im Interesse der Verbraucher, Kleinhändler und Erzeuger für Ordnung in der Lebensmittelversorgung und treten un-nachsichtlich jedem Versuch verantwortungsloser Schädlinge entgegen, aus dem Lebensmittelhandel unrechtmäßige Gewinne zu erzielen. Dies mußten nun auch einige Milchproduzenten aus dem 21. Bezirk, Enzersfeld, erfahren, denen die Marktkommissare auf die Schliche kamen. Es war aufgefallen, daß die Milch, die von Bauern aus Enzersfeld in die dortige Milchsammelstelle abgeliefert wurde, stark gewässert war. Die Marktkommissare forschten nun der Sache weiter nach und es gelang ihnen auch, sechs dieser Milchwässerer einwandfrei festzustellen, die bis zu 22 v.H. Wasser in die Milch gegossen hatten, ohne zu bedenken, daß sie damit Kinder, Kranke und verwundete Soldaten schädigten.

Mit der Anzeige an die Staatsanwaltschaft, die das Marktamt

der Stadt Wien veranlaßte, dürfte aber auch der Enzersfelder Wasserkrug zerbrochen sein.

oooOooo

2522 Geburten in 4 Wochen
=====

Wer gedacht hatte, die nach dem Umbruch des Jahres 1938 ruckartig einsetzende Geburtenfreudigkeit Wiens sei eine vorübergehende Erscheinung, der mag sich in der Zwischenzeit schon eines Besseren belehrt haben. Die steigende Geburtenkurve in unserer Stadt ist auch durch den Kriegsausbruch nicht herabgedrückt worden. So kehrte Gevatter Storch beispielsweise auch in den letzten 4 Wochen 2522mal in Wien zu. Das bedeutet 312 Geburten in diesem Zeitraum mehr als Sterbefälle.

oooOooo

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und
=====

Abgaben im Juli 1941
=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer	Einzahlung der Steuer für die im Monat Juni abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. Juni für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Reichsgrundsteuer:	Als Reichsgrundsteuer (Erstarungsbetrag) ist bei Grundstücken (Liegenschaften) je 1/12 der vor dem 1. April 1941 zu leistenden Jahressteuer an Mietaufwandsteuer, Hausgroschenabgabe, Zinsgroschensteuer, Bodenwertabgabe von verbauten Liegenschaften, Bodenwertabgabe von unverbauten Grund-

Tag:	Abgabe:	Dem Steuerpflichtigen obliegende Handlung:
15.	Reichsgrundsteuer:	flächen, Mietzinssteuer, Arealsteuer, Hausklassensteuer, Grundsteuer (soweit nicht der Hausbesitz laut Einheitswertbescheid dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zugerechnet worden ist) einzuzahlen
	Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Monat Juni entsprechend den Eintragungen auf den Lohnsteuerkarten 1941 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerbeiträge
	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für den Monat Juni
	Kanalräumungsgebühren:	Einzahlung für den Monat Juni
	Coloniagebühr:	Einzahlung der Monatsrate Juli der Jahresgebühr
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Juli für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
1.-31.	Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr der im Monat Juni fällig gewordenen Beiträge

oooOooo

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Der vorstehende Steuerkalender dient lediglich zur Information der Schriftleitungen und etwaigen redaktionellen Verwertung. Eine gebührenpflichtige Verlautbarung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

Heute, 30. Juni 1941, feiert Frau Anna Jellinek, 18., Währinger Straße 114 ihr 90. Geburtsfest. Im Auftrage des Bürgermeisters Ph.W. Jung beglückwünschte Stadtoberinspektor Welei die Jubilarin und überreichte ihr die Festgaben der Stadt Wien. Frau Jellinek hat 7 Kindern das Leben geschenkt. 12 Enkel und 4 Urenkel feiern den Geburtstag von Mutter Anna mit.

oooOooo

Tag:	Abgabe:	Dem Steuerpflichtigen obliegende Handlung:
15.	Reichsgrundsteuer:	flächen, Mietzinssteuer, Arealsteuer, Hausklassensteuer, Grundsteuer (soweit nicht der Hausbesitz laut Einheitswertbescheid dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zugerechnet worden ist) einzuzahlen
	Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Monat Juni entsprechend den Eintragungen auf den Lohnsteuerkarten 1941 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerteilbeträge
	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für den Monat Juni
	Kanalräumungsgebühren:	Einzahlung für den Monat Juni
	Coloniagebühr:	Einzahlung der Monatsrate Juli der Jahresgebühr
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Juli für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
1.-31.	Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr der im Monat Juni fällig gewordenen Beiträge

oooOooo

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Der vorstehende Steuerkalender dient lediglich zur Information der Schriftleitungen und etwaigen redaktionellen Verwertung. Eine gebührenpflichtige Verlautbarung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

Heute, 30. Juni 1941, feiert Frau Anna Jellinek, 18., Währinger Straße 114 ihr 90. Geburtsfest. Im Auftrage des Bürgermeisters Ph.W. Jung beglückwünschte Stadtoberinspektor Welei die Jubilarin und überreichte ihr die Festgaben der Stadt Wien. Frau Jellinek hat 7 Kindern das Leben geschenkt. 12 Enkel und 4 Urenkel feiern den Geburtstag von Mutter Anna mit.

oooOooo



60984 81800

